

Pressestatement für das Pressegespräch am 24.11.2021

## **Gewaltschutz in Salzburg: Ein engmaschiges Netz zum Schutz der Frauen**

Das Gewaltschutzzentrum Salzburg als gesetzlich verankerte Opferschutzeinrichtung, im Auftrag des Bundeskriminalamtes und des Bundeskanzleramtes, unterstützt Menschen (Frauen, Kinder, Männer und diverse Personen) im Bundesland Salzburg, die von körperlicher, psychischer und/oder sexualisierter Gewalt betroffen sind. Wir bieten psychosoziale und juristische Beratung und Unterstützung an, schätzen die Gefährdung ein und erstellen Sicherheitspläne mit den Betroffenen. Unser Ziel ist es, objektiven und subjektiven Schutz zu gewährleisten und nachhaltige Veränderungsprozesse anzustoßen.

Bis heute haben wir über 1400 Menschen im Bundesland Salzburg betreut und beraten – eine Steigerung von rund 200 Personen zum Vorjahr. Dieses Jahr wurden uns von der Exekutive bislang knapp 750 Betretungs- und Annäherungsverbote übermittelt.

Mit Oktober 2021 wurden uns von der Bundesregierung zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Diese Gelder werden verwendet, um eine engmaschige Kooperation mit den Beratungsstellen für Gewaltprävention auf- und auszubauen, um die Teilnahme an den Sicherheitspolizeilichen Fallkonferenzen zu gewährleisten, die opferschutzorientierte Täterarbeit zu intensivieren, die Öffentlichkeitsarbeit auszubauen, eine Nachbetreuung anzubieten und weitere Projekte im Sinne einer nachhaltigen Veränderung zu etablieren. Es ist uns damit möglich noch intensiver und langfristiger mit den Betroffenen zu arbeiten.

Das Schwierige für Betroffene von häuslicher Gewalt ist, dass der eigene Partner einerseits ein Gewalttäter ist, aber andererseits auch ein Vertrauter, der Ehemann, der Vater der Kinder. Damit entsteht ein ständiges Spannungsfeld für die Betroffenen und sie hoffen, dass sie mit dem Partner vernünftig und in Ruhe zB über eine Trennung oder wie es weitergehen soll, sprechen können. In unserer Beratung geht es daher auch darum, ein klares „Nein“ mit den Betroffenen zu errichten. Gewalt

ist nicht in Ordnung und es gibt keine Rechtfertigung dafür. Die Betroffenen tragen keine Schuld an den Übergriffen. Dennoch schämen sie sich sehr oft und suchen die Fehler bei sich selbst.

Wir wissen, dass der Schritt zu uns in die Beratung nicht leicht ist. Und manche denken auch, dass das, was ihnen passiert ist, ja gar nicht so schlimm ist. Auch befürchten manche, dass wir ihnen sagen, dass sie sich trennen sollen. Aber das ist nicht so. Zu uns in die Beratung zu kommen heißt, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und einen ersten Schritt in Richtung Veränderung setzen – in ein gewaltfreies Leben. Denn es gibt immer Möglichkeiten, um die Gewalt zu beenden!

Für Rückfragen:

Mag. Christina Riezler, stellv. Geschäftsführung

Tel: 0662/870100 bzw. 0664/2416797

[christina.riezler@gewaltschutzsalzburg.at](mailto:christina.riezler@gewaltschutzsalzburg.at)